

Die Weber

e	D	e	CDe	
Im düstern Auge keine Träne Sie				
e	D	e	CDe	D
sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:				
e	D	G		
eutschland, wir weben dein Leichentuch,				
e	D	G		
Wir weben hinein den dreifachen Fluch -				

H7	G	D	G
Wir weben, wir weben!			

e	D	e	CDe	
Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten in				
e	D	e	CDe	
Winterskälte und Hungersnöten. W				
e	D	G		
ir haben vergebens gehofft und geharrt -				
e	D	G		
Er hat uns geäfft, gefoppt und genarrt -				

e	D	e	CDe	
Ein Fluch dem König, dem König der Reichen, Den				
e	D	e	CDe	D
unser Elend nicht konnte erweichen				
e	D	G		
er den letzten Groschen von uns erpreßt				
e	D	G		
und uns wie Hunde erschißen lässt -				

e	D	e	CDe	
Ein Fluch dem falschen Vaterlande, Wo				
e	D	e	CDe	W
nur gedeihen Schmach und Schande,				
e	D	G		
o jede Blume früh geknickt,				
e	D	G		
Wo Fäulnis und Moder den Wurm erquickt -				

^e Das Schiffchen fliegt, ^D der Webstuhl kracht, ^e ^{CDe} Wir
^e weben ^D emsig Tag und Nacht - ^e ^{CDe} Altd
^e eutschland, wir weben ^D dein Leichentuch, ^G
^e Wir weben hinein den dreifachen Fluch, ^D ^G